

## AUSSTELLUNG

## Der Idealist, der Verführer, der Architekt | Rudy-Ricciotti-Ausstellung in Paris

Wolfgang Kabisch

Es ist schon ein Kreuz mit diesen monographischen Architekturausstellungen. Entweder sie führen uns auf höchstästhetischen Fotos hochinteressante Gebäudedefassaden vor, mit vom Architekten ausgewählten Details. Oder wir bekommen eine endlose Zahl von Skizzen, Plänen und Modellen zu sehen. Oder auch beides zusammen. Selten ist es dagegen möglich, Einblicke in das Universum der Gestalter unserer gebauten Umwelt zu erhalten, das die Basis ihrer Entwürfe darstellt.

„Ricciotti, Architekt“, die Ausstellung mit prägnant kurzem Titel in der Pariser Cité de l'Architecture et du Patrimoine versucht der spezifischen Gedanken- und Erlebniswelt des 1952 in Algerien geborenen und in Südfrankreich lebenden Architekten Rudy Ricciotti mit einer Dreiteilung gerecht zu werden.

Zunächst fallen die Fotos und Pläne auf, die als Großprojektionen über Wände des langen Ausstellungssaales gleiten. Sie zeigen 30 Entwürfe und Realisierungen des Büro Ricciotti, das seinen Sitz in Bandol, in der Nähe von Marseille, hat. Darunter ist auch das Stadion von Vitrolles (1990), ein Monolith aus Beton und das frühe, unübersehbare Zeichen eines radikalen Manieristen. Heute ist es zu einer Ruine verkommen. Wie ein Mahnmal überragt das Stadion das Rhônedelta. Es folgen Bilder von Ricciottis Villen, überwiegend im Umfeld seines Lebenszentrums errichtet – ohne das Mittelmeer ist Rudy Ricciotti nicht



Rudy Ricciotti im Cité de l'Architecture et du Patrimoine; unten: Die Mitte des Ausstellungssaals nehmen Gussformen und Konstruktionsteile in Originalgröße ein  
Foto: Gaston Bergeret/Cité de l'Architecture et du Patrimoine

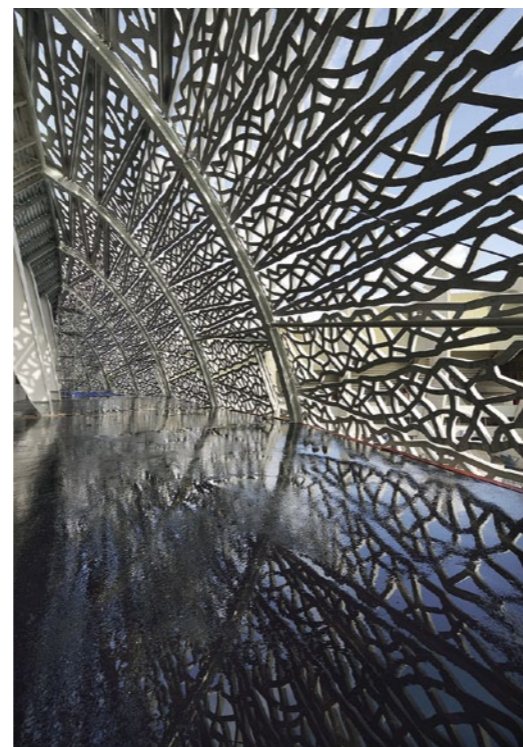
zu verstehen. Seine frühen Entwürfe sind immer eine bis ins Extreme getriebene Auseinandersetzung mit der mediterranen Landschaft. Er hat bisher kaum im Ausland gebaut, der Nikolaisaal in Potsdam (Bauwelt 35.2000) ist eine von zwei Ausnahmen.

Mit dem Zentrum für Choreographie in Aix-en-Provence, dem Museum Cocteau in Menton, dem MuCEM in Marseille (Bauwelt 15.2013) oder dem fast fertiggestellten Stadion Jean-Bouin in Paris beweist sich Ricciotti als ein Meister filigraner Betonkonstruktionen. Er reizt die Materialeigenschaften seines „beton fibré“ gemeinsam mit den Zulieferfirmen bis an die Grenzen aus.

Dies beschreibt der zweite Teil der Ausstellung. Konstruktionsteile, Gussformen, Materialbeispiele – alle in Originalgröße – nehmen die Mitte des Ausstellungssaals ein. Für das Pariser Rugbystadion ließ Ricciotti 3200 verschiedene Modellteile aus Holz anfertigen, um die Gussformen für den Beton herstellen zu können. In dem aufwendigen Bauprozess sieht der Architekt auch ein Beschäftigungsprogramm für einheimische Fachbetriebe, finanziert durch die öffentliche Hand. Das Genehmigungsverfahren dafür sei ein Albtraum.

Ricciotti, der Idealist, der Pragmatiker, der Romantiker, der Politiker, der Verführer: Davon erzählt Laetitia Masson in ihrem in der Ausstellung gezeigten Film „L'orchidoclaste, Rudy Ricciotti vu par Laetitia Masson“ (Frankreich, 2013). Er ist kein einfaches Portrait, sondern eine persönliche Auseinandersetzung, eine Konfrontation mit dem Menschen Ricciotti. Masson gelingt es nicht, tief in sein Universum einzudringen – wie sie abschließend bekennen muss. Die Filmemacherin ist seiner Faszination erlegen, der seiner Person und der seiner Arbeiten. Damit geht es ihr wie den Besuchern der Ausstellung.

Ricciotti, architecte | Cité de l'Architecture et du Patrimoine, Palais de Chaillot, 1 place du Trocadéro, 75116 Paris | ► www.citechaillot.fr | bis 8. September | Der Katalog kostet 40 Euro



Oben: Die von Ricciotti entworfene Villa 356 in der Provence, fertiggestellt 2010; darunter: Neubau des Rugbystadions Stade Jean-Bouin in Paris von 2013  
Fotos: Olivier Amsellem

► [Dazu auf Bauwelt.de](http://www.bauwelt.de) | Bildstrecke: 30 Projekte von Rudy Ricciotti, vom Stadion bis zum Kirchenraum

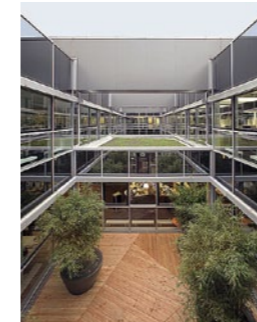
## WER WO WAS WANN

**1 Recherchearbeit** | Die Neue Synagoge in Žilina, Slowakei, wurde 1931 nach den Plänen von Peter Behrens errichtet (Foto: Truc Sphérique Archiv). 2012 nahm sich das Architekturbüro NGO Truc Sphérique des baufällig gewordenen Gebäudes an, um es als Zentrum für zeitgenössische Kunst zu revitalisieren. Die Bauwelt zeichnete das Projekt zu Beginn des Jahres mit ihrem Förderpreis aus (Bauwelt 1–2.2013). Jetzt wurden im Archiv des Olmützer Museum für Kunst, Tschechien, sieben Originalzeichnungen für den Bau von 1928 entdeckt. Sie dokumentieren die ursprüngliche Planung und bringen die Rekonstruktion des Gebäudes entscheidend voran. Die Zeichnungen sowie der aktuelle Entwicklungsstand unter ► [www.novasyagogas.sk](http://www.novasyagogas.sk)

**Bezahlbarer Wohnraum** | Am 12. Juni veranstaltet das Bauforum Rheinland-Pfalz eine Fachtagung im ZDF-Konferenzzentrum Mainz. Es geht um die Frage, wie vor dem Hintergrund von Wohnraummangel und sinkendem Rentenniveau bezahlbare Wohnungsangebote geschaffen und die Versorgung in schrumpfenden Regionen gesichert werden kann. Anmeldeschluss: 6. Juni, Teilnahmegebühr: 80 Euro, für Studenten 25 Euro ► [www.bauforum.rlp.de](http://www.bauforum.rlp.de)



1



2



3

**Sommertour** | Das Architekturzentrum Wien bietet von Mai bis September wieder zehn zweistündige Stadtspaziergänge an. Unter dem Thema „Architektur News“ geht es am 31. Mai vom Konzertsaal der Wiener Sängerknaben zum neuen Campus der Universität Wien. Die zweite Tour, „Donaukanal“, führt am 15. Juni von Otto Wagners Postsparkasse zum Jean Novel Tower, der Schiffsstation Wien City und zum Schwedenplatz. Weitere Termine und Kosten unter ► [www.azw.at](http://www.azw.at)

**2 Architektur leben** | lautet in diesem Jahr das Motto des Tages der Architektur. Am 29. und 30. Juni organisieren die Länderarchitektenkammern bundesweit zahlreiche Veranstaltungen, auf denen Planer ihre neuesten Projekte persönlich vorstellen. In Köln gehört dazu zum Beispiel auch das 1LIVE Haus (Foto: Rainer Mader). Für Smartphone- und Tabletutzer gibt es erstmals eine App, mit der ein individuelles Programm gestaltet werden kann. In Schleswig-Holstein findet der Tag der Architektur bereits am 15. und 16. Juni statt. ► [www.tag-der-architektur.de](http://www.tag-der-architektur.de)

**3 Gropiushaus** | Der BDA Niedersachsen öffnet am 28. Juni um 17 Uhr die Türen seiner Geschäftsstelle, in einem Haus von Walter Gropius, für Besucher. Der sachlich-schlichte, zweigeschossige Flachdachbau mit gelben Klinkern wurde vor nunmehr 60 Jahren, 1953, entworfen (Foto: Hans Wagner). Bei der Veranstaltung im Rahmen der ArchitekturZeit 2013 sprechen u.a. der Sohn des ehemaligen Bauherrn und der Bauhistoriker Sid Auffarth. Um Anmeldung wird bis 21. Juni gebeten. ► [www.bda-niedersachsen.de](http://www.bda-niedersachsen.de)

**Leitbilder oder Bilderleid** | Im Stuttgarter BDA Wechselgespräch geht es am 10. Juni um 19 Uhr darum, wie viel gedanklichen Spielraum Visualisierungen und Modelle von Architekten und Stadtplanern zulassen. Einerseits initiieren sie notwendige Meinungsbildung und Diskussionen, andererseits trüben sie den kritischen Blick für vielschichtige Fragen der Planung. Es diskutieren u.a. Karl Ganser und Albert Speer. ► [www.wechselraum.de](http://www.wechselraum.de)

**Berichtigung Heft 17–18** | Das Foto auf Seite 28 zeigt das Modell von Wolfsburg-Detmerode, nicht von Westhagen.

**Waldmann** **W**  
ENGINEER OF LIGHT.



10

iPads Mini zu gewinnen!

Informieren, profitieren und gewinnen!

## DIESE LEUCHE SCHAFFT ZWEI ARBEITSPLÄTZE.

LED-Technologie made by Waldmann: Die Stehleuchte ATARO LED mit LED-Modulen nach Zhaga-Standard bietet eine homogen leuchtende Fläche und eine hervorragende Lichtqualität. So lassen sich mit einer Leuchte zwei Arbeitsplätze beleuchten – bei einem Verbrauch von nur ca. 50W pro Arbeitsplatz. Weiteres Energiesparpotenzial von 45 % und mehr bieten die Waldmann PULSE Lichtmanagementsysteme.

Herbert Waldmann GmbH & Co. KG, Tel. 07720 601-100  
sales.germany@waldmann.com, [www.waldmann-1for2.com](http://www.waldmann-1for2.com)